

Niederschrift

über die Gemeinderatssitzung

am 07.07.2021 im Gemeindeamt Kaunerberg; Beginn: 20.00 Uhr Ende: 21.00 Uhr
Anwesende: Bgm. Peter Moritz, Bgmstv. Nigg Martin ab TOP 5, Hann Bruno, Partl Günter, Hafele Erwin, Klotz Gertraud, Neuner Gottlieb, Maaß Franz, Neuner Andreas und Hafele Manfred;

Entschuldigt: Wille Sabine;

Schriftführer: Stefan Schwarz;

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung und Unterfertigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung;
3. Verlängerung Mitgliedschaft RegioL;
4. Personalangelegenheiten;
5. Beratung und Beschlussfassung über die Vorgehensweise bezüglich der Parkplatzsituation im Bereich Bannholz speziell im Winter;
6. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen;
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges;

Pkt. 1 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Über Antrag des Bürgermeisters wird ein weiterer Tagesordnungspunkt zum Thema Resolution - Wolf gefährdet die Almen nach dem TOP 6 aufgenommen. Beschluss einstimmig.

Pkt. 2 der Tagesordnung:

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 11.05.2021 wird einstimmig genehmigt.

Pkt. 3 der Tagesordnung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verlängerung der Mitgliedschaft beim Verein LAG Regionalmanagement für den Bezirk Landeck – Regio L für die EU-Förderperiode 2023 – 2027 (Ausfinanzierung bis 2030) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER/CLLD-Status im Rahmen der diesbezüglichen Ausschreibung des Ministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Die Gemeinde verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die

gesamte Förderperiode, das ist bis zum 31. Dezember 2030. Jährliche Indexierungen bzw. Anpassungen des Mitgliedsbeitrags sind nicht vorgesehen. Die diesbezüglichen Beschlüsse fasst die Vollversammlung des Vereins.

Die finanzielle Zustimmung des Gemeinderats über den aktuellen jährlichen Mitgliedsbeitrag in der Höhe von **€ 2,50 pro Einwohner** ist gegeben.

Der Gemeinderat überträgt den Vereinsorganen die Entscheidung zur inhaltlichen Zustimmung der zu erarbeitenden Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) und deren allfällige Adaptierung für die finale Einreichung im Zuge des Auswahlprozesses sowie für die laufende Weiterentwicklung und Umsetzung der LES.

Pkt. 4 der Tagesordnung:

Folgende Dienstverträge werden einstimmig geändert:

Der zwischen der Gemeinde Kaunerberg und Eiterer Martina, abgeschlossene und mit Wirksamkeit vom 1.11.2016 und 22.03.2021 geänderte Dienstvertrag wird mit Wirksamkeit vom 01.07.2021 wie folgt geändert:

Punkt 9 - Beschäftigungsart: Assistenzkraft und die Organisation und die Betreuung des Mittagstisches mit 18,50 Wochenstunden und die Reinigung der Kinderkrippe mit 1,0 Wochenstunden;

Punkt 10 - Beschäftigungsausmaß: Teilzeitbeschäftigung mit 19,5 Wochenstunden das sind 48,75% der Vollbeschäftigung

Der zwischen der Gemeinde Kaunerberg und Lentsch Daniela, abgeschlossene und mit Wirksamkeit vom 22.03.2021 geänderte Dienstvertrag wird mit Wirksamkeit vom 01.07.2021 wie folgt geändert:

10. Beschäftigungsart: Assistenzkraft und die Organisation und die Betreuung des Mittagstisches mit 18,50 Wochenstunden und die Reinigung der Kinderkrippe mit 1,0 Wochenstunden.

11. Beschäftigungsausmaß: Teilbeschäftigung mit 19,50 Wochenstunden, das sind 48,75 % der Vollbeschäftigung.

Der zwischen der Gemeinde Kaunerberg und Frau Anita Hofmann, abgeschlossene und mit Wirksamkeit vom 01.10.2017 geänderte Dienstvertrag wird mit Wirksamkeit vom 01.07.2021 wie folgt geändert:

Punkt .. - 10 Beschäftigungsausmaß: Teilzeitbeschäftigung mit 36,00 Wochenstunden das sind 90,00% der Vollbeschäftigung.

Die Arbeitszeit teilt sich wie folgt auf: 28,50 Wochenstunden für die Zeit in der Kinderkrippe.

5 Wochenstunden für die Vor- und Nachbereitung sowie 2,5 Wochenstunden für die Besorgung der Leitungsaufgaben.

Pkt. 5 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister berichtet, dass es im letzten Winter im Bereich Bannholz vermehrt zu untragbaren Zuständen bezüglich rücksichtslos geparkter Fahrzeuge speziell an den Wochenenden durch die Benützer der Rodelbahn sowie durch Schitourengeher und Schneeschuhwanderern gekommen ist. Im Einsatzfall wäre die Zufahrt zum Weiler Nöckels mit Einsatzfahrzeugen nicht immer möglich gewesen. Der Bürgermeister schlägt vor den bereits bestehenden Parkplatz unterhalb des Schnadigen Weihers auch im Winter nutzbar zu machen. Dazu müsste der Zufahrtsweg zum Parkplatz im Winter geräumt und gesalzen werden. Um dies zu ermöglichen müsste der aktuell bombierte Weg bis knapp oberhalb des Parkplatzes asphaltiert werden.

Dieselbe Situation hat sich im Bereich Wiese zugetragen. Auch in diesem Bereich wird nach einer praktikablen Lösung gesucht.

Pkt. 6 der Tagesordnung:

Folgende Haushaltsüberschreitungen werden einstimmig genehmigt:

HHst	Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis	Überschreitung
612-005	TIWAG Stromanschluss Bannholz Anz.	800	3135	-2235
612-618	Instanh. Akkuschr u Schweißgerät	0	154,87	-154,87
			Summe	-2389,87

Die Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen oder durch Unterschreitungen bei folgenden Haushaltskonten:

HHst	Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis	Überschreitung
945+861	Pflegefonds Zweckzuschuss	5700	9025,64	3.325,64
			Summe	3.325,64

Pkt. 7 der Tagesordnung:

Folgende Resolution wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und an den Landeshauptmann von Tirol, Herrn Günther Platter weitergeleitet:

**Wolf gefährdet Almwirtschaft
Gemeinden fordern Land Tirol zum Handeln auf**

Die Berglandwirtschaft und insbesondere die Almwirtschaft ist von besonderer Bedeutung für den Alpenraum und für unser Bundesland Tirol. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag zum Schutz unseres Lebens- und Wirtschaftsraums und ist unverzichtbar für Landwirtschaft, Wirtschaft, unsere Gäste und vor allem die Tiroler Bevölkerung.

Tirol braucht die Almen

Die Bewirtschaftung der Almen und Bergweiden stellt nicht nur eine wichtige Futtergrundlage für die viehhaltende Berglandwirtschaft dar. Almwirtschaft schützt vor Naturkatastrophen wie Erosionen und Lawinen und schafft damit die Voraussetzung für die Besiedelbarkeit vieler Talschaften. Die Almwirtschaft erzeugt hochwertige Lebensmittel, ist bedeutsam für Gesundheit und Wohlergehen der Nutztiere und sichert die Biodiversität im Alpenraum. Für Tourismus und Freizeitwirtschaft schaffen Alm- und Berglandwirtschaft mit der

Kulturlandschaftspflege, dem Offenhalten der Landschaft und dem Erhalt der Infrastruktur (Wege und Almhütten) wesentliche Voraussetzungen. Die Almwirtschaft ist für die kulturelle Identität Tirols von enormer Bedeutung.

Großräuber gefährden Almwirtschaft

Durch die Wiederkehr großer Raubtiere, vor allem des Wolfes, ist die Almwirtschaft in ihrem Bestand bedroht. Die Bauern sind nicht dazu bereit, ihre Schafe, Ziegen und Kälber als Wolfsfutter zur Verfügung zu stellen. Im Falle der Rudelbildung erhöht sich das typische Beutespektrum auch auf große Nutztiere wie Rinder und Pferde. Ebenfalls wirkt sich das Auftreten des Wolfes massiv auf den Wildbestand aus. Eine Rudelbildung hätte auch enorme Auswirkungen auf das Freizeit- und Erholungsverhalten der Bewohner und Gäste in den betroffenen Gebieten, da eine Gefährdung für Menschen nicht ausgeschlossen werden kann.

Ende der offenen Almen durch Wölfe

Wirksame Herdenschutzmaßnahmen sind auf einem großen Teil der Tiroler (Hoch-)Almen faktisch nicht durchführbar, auf dem anderen Teil nicht finanzierbar oder nicht praktikabel. Herdenschutzhunde sind für die kleinen Herdengrößen in Tirol nicht einsetzbar, sie stellen eine große Gefahr für Wanderer – insbesondere für solche mit Hunden – und ein weiteres Haftungsrisiko für die Almbauern dar. Eine dauerhafte Behirtung ist längerfristig nicht finanzierbar und steht in keiner Relation zum Ertrag der Almwirtschaft. Wolfssichere Abzäunungen durchschneiden die Landschaft, sind eine Sperre für Wanderer, Touristen und Freizeitsportler und erschweren bzw. verunmöglichen den Wildwechsel. Das wolfsichere Einzäunen bedeutet das Ende der offenen Almen wie wir sie kennen und schätzen.

Wer nützt den Alpenraum: Mensch oder Wolf?

Die wirtschaftliche Prosperität Tirols hängt in hohem Ausmaß von der Almwirtschaft ab. Sollten die Bauern ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten vermehrt einstellen, ist das gute Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Tourismus stark gefährdet, Nachhaltigkeit und Regionalität sind bedroht. Der dicht besiedelte und genutzte Alpenraum in Tirol bietet keine Perspektive für das dauerhafte Vorkommen des Wolfes.

Aus diesem Grund fordert der Gemeinderat der Gemeinde **Kaunerberg** die Tiroler Landesregierung und den Tiroler Landtag auf, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um den Fortbestand der überlieferten und seit Jahrhunderten bewährten Form der extensiven Almwirtschaft sicherzustellen.

Insbesondere fordert der Gemeinderat von Kaunerberg von der Tiroler Landesregierung und dem Tiroler Landtag:

- Ein klares Bekenntnis des Landes Tirol, dass der Erhalt der Alm- und Weidewirtschaft und damit verknüpfter Interessen wie Erhalt traditioneller Bewirtschaftungsformen, Offenhaltung der Landschaft, Tourismus, Naturgefahrenschutz und Erhaltung vitaler Wildbestände ein schützenswertes, erhebliches öffentliches Interesse darstellt, verbunden mit einer Anpassung des Tiroler Almschutzgesetzes.
- Die behördliche Festlegung von Gebieten, wo Herdenschutzmaßnahmen aus faktischen Gründen nicht möglich oder aus arbeitstechnischen und finanziellen Gründen nicht zumutbar sind. In diesen Gebieten sind Einzelentnahmen und

Bestandsregulierungen in Rudeln bei schadenstiftenden und verhaltensauffälligen Wölfen möglich.

- Die Ermöglichung der Entnahme von schadenstiftenden und verhaltensauffälligen Einzelwölfen durch Anpassung des Jagd- und Naturschutzrechtes bzw. Umsetzung bereits bestehender Möglichkeiten, sofern Herdenschutzmaßnahmen unzureichend wirken, faktisch oder rechtlich nicht möglich, nicht zumutbar bzw. nachteilig sind. Die Wolfspopulation im Alpenraum ist ausreichend hoch, daher gefährdet die Entnahme von Problemwölfen nicht den Erhaltungszustand.
- Eine vollständige, rasche und unbürokratische finanzielle Entschädigung bei durch geschützte Raubtiere verursachten Schadrissen und damit direkt und indirekt in Zusammenhang stehenden Ereignissen.
- Umfassende finanzielle und ideelle Unterstützung bei machbaren und praktikablen Herdenschutzmaßnahmen von Seiten der öffentlichen Hand, u. a. durch professionelle Eingreiftruppe inklusive Einrichtung eines wirksamen Frühwarnsystems.
- Die Unterstützung eines starken Schulterschlusses aller Kräfte im Land, besonders der Tourismuswirtschaft, der Freizeitsportvereine, der Jagd und der Landwirtschaft, um die Alm- und Weidewirtschaft in Tirol auch künftig sicherzustellen.

Der Gemeinderat von **Kaunerberg** weiß sich mit dieser Forderung in guter Gesellschaft mit einer Reihe von Gemeinderäten aus allen Tiroler Landesteilen und fordert die Tiroler Landesregierung und den Tiroler Landtag zum unverzüglichen Handeln auf.

Pkt. 8 der Tagesordnung:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Abhaltung einer Gemeindeversammlung durch die Lockerungen der COVID 19 Maßnahmen nun wieder möglich ist. Als Termin für die Gemeindeversammlung wird der 13.09.2021 fixiert. Themen welche auf die Tagesordnung aufgenommen werden sollen, können durch die Gemeinderäte rechtzeitig und schriftlich im Gemeindeamt eingebracht werden.

Der Bürgermeister berichtet, dass am Montag den 12.7.2021 die Straßenbauverhandlung für die Neuerrichtung der Straße im Bereich Auch stattfindet. Im Hintergrund laufen die Planungsarbeiten für die Wasserversorgung sowie Schmutzwasser- und Niederschlagswasserentsorgung.

Am Dienstag den 13.07.2021 findet im Gemeindeamt die Bauverhandlung für die geplante Abwasserentsorgungsanlage für die Falkaunsalm statt. Mit dem Bau der Anlage könnte somit zeitnahe begonnen werden.

Der Bürgermeister informiert, dass zurzeit die Löschwasserleitung für den Weiler Prantach errichtet wird. In diesem Zug wird auch die Zuleitung für das Glasfasernetz für die Bereiche Prantach, Mühle, Ebene und Unterfalpetan mitverlegt.

Der Bürgermeister berichtet, dass die geplante Weidefreistellung im Bereich Falkaunsalm aus naturschutzrechtlichen Gründen Probleme bereitet und derzeit nicht durchgeführt werden kann. Es ist jedoch geplant, ca. 2500 Festmeter Holz in vier Bereichen zu schlagen. Der Holzpreis welcher momentan im Steigen ist, wird ein weiteres Mal nachverhandelt.

Der Bürgermeister informiert, dass die nächste Gemeinderatssitzung nach der Gemeindeversammlung stattfinden wird.

Der Gemeinderat Herr Günter Partl merkt an, dass der Weg vom Kalkofen in Richtung Gschwent stark ausgespült ist und ausgebessert werden soll.

Die Gemeinderätin Frau Gertraud Klotz berichtet, dass die Straße Wiese im Bereich Bichlwies unterspült wurde und ebenfalls saniert werden soll.

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Die Gemeinderatsmitglieder: